

**Prüfung der Eignung  
weiterer potentieller Schluchtwaldstandorte  
(Geländerhebung)**

# **Schluchtwälder**

Thomas Eberl & Roland Kaiser

18. Juni 2014



Environment Nature Consulting AG  
Beratende Ingenieure für Biologie  
Altheim 13  
5143 Feldkirchen b. Mattighofen

# Inhaltsverzeichnis

<b>1</b>	<b>Einleitung</b>	<b>1</b>
1.1	Zielsetzung . . . . .	1
<b>2</b>	<b>Methoden</b>	<b>2</b>
2.1	Bearbeitete Flächen . . . . .	2
2.2	Prioritäten Reihung . . . . .	2
2.3	Geländeerhebungen . . . . .	3
2.4	Verwendetes Luftbildmaterial und GIS-Arbeiten . . . . .	4
2.5	Abkürzungen . . . . .	5
2.6	Bedeutung der Spalten im Shapefile . . . . .	8
<b>3</b>	<b>Ergebnisse</b>	<b>9</b>
3.1	Flächenzusammenstellung . . . . .	9
3.2	Prioritätenreihung . . . . .	11
3.3	Zusammenfassende Gebietsbeschreibungen . . . . .	12
3.4	Dorngraben . . . . .	12
3.5	Hanslgraben . . . . .	12
3.6	Hölleitenbach . . . . .	12
3.7	Kleinreifling . . . . .	13
3.8	Langgraben . . . . .	13
3.9	Leerensackbach . . . . .	13
3.10	Restental . . . . .	13
3.11	Sandluckengraben . . . . .	14
3.12	Schreibachfall . . . . .	14
3.13	Spießkogel . . . . .	15
3.14	Spriedelgraben . . . . .	15
3.15	Traunsee . . . . .	16
3.16	Vogelnestgraben . . . . .	16
3.17	Wendbach südlich Ternberg . . . . .	17

# 1 Einleitung

## 1.1 Zielsetzung

Über die aus der Datenbankabfrage der Oö. Biotopkartierung gewählten Regionen mit Schluchtwäldern hinaus, lagen Hinweise von Förstern (zusammengefasst von DI Gerhard Fischer, ÖBF), sonstige Hinweise von Einzelpersonen sowie Vorkommen die auf den Kenntnissen von Mag. Michael Strauch beruhen, vor. Diesen Hinweisen wurde im Gelände nachgegangen und die einzelnen Teil-Regionen (überwiegend Kerbtäler) nach Beständen des Lebensraumtyp 9180 abgesucht.



Abbildung 1.1: Hirschzungenfarn an Totholz mit Zunderschwamm.

# 2 Methoden

## 2.1 Bearbeitete Flächen

Die zur Verfügung gestellte bzw. im Rahmen der Bearbeitung erweiterte Flächenauswahl wurde in 14 nicht überlappende Regionen unterteilt (siehe Abb. 2.1 auf der nächsten Seite und den Abschnitt Ergebnisse). Zu der Anzahl an anfänglich 8 genannten Regionen (Id = 1 in »Schluchtwald\_endgueltig.shp«) wurden weitere 6 Bereiche nach Angaben von DI Gerhard Fischer (ÖBF) hinzugefügt. Teilweise wurden von den ÖBF auch Flächen genannt, für die eine Biotopkartierung vorlag, und die auf dieser Basis bereits beurteilt wurden. Für eine weitere Fläche im Dorngraben nördlich des Dürren Ecks ist zwar eine Biotopkartierung vorhanden, dennoch wurden die Bestände in der Auswahl der Kartierungsdaten nicht berücksichtigt. Eventuell wurden diese Biotope von den Bearbeitern unterschätzt? Zwei von den ÖBF vorgeschlagene Flächen (Dürres Eck und Pranzlgraben) könnten in Folge der späten Übermittlung der Unterlagen nicht aufgesucht werden. Es kann davon ausgegangen werden, dass dort keine höchstrangigen Vorkommen vorhanden sind. Am Pranzlgraben sind Bestände des LRT 9180 dokumentiert<sup>1</sup>. Am Dürren Eck könnten unter Umständen neben Orchideen-Buchenwäldern (LRT 9150) auch thermophile Linden-Mischwälder (LRT 9180) vorkommen. Herr Fischer hat die Bestände als »trocken« bezeichnet und nicht besonders hervorgehoben.

## 2.2 Prioritäten Reihung

In der Auswertung der erarbeiteten Gebietszusammenfassungen wurde eine Prioritätenreihung angestellt. Diese fußt grundlegend auf dem Kriterium Erhaltungszustand und Flächenausdehnung und wurde gutachterlich gereiht. Alle gereihten Bestände wurden vor Ort besichtigt.

---

<sup>1</sup>Fischer, R., 1997. Bergahornschluchtwälder (Phyllitido-Aceretum und Arunco-Aceretum) in den Nördlichen Kalkalpen Oberösterreichs. Beitr. Naturk. Oberösterreichs 5: 309-322



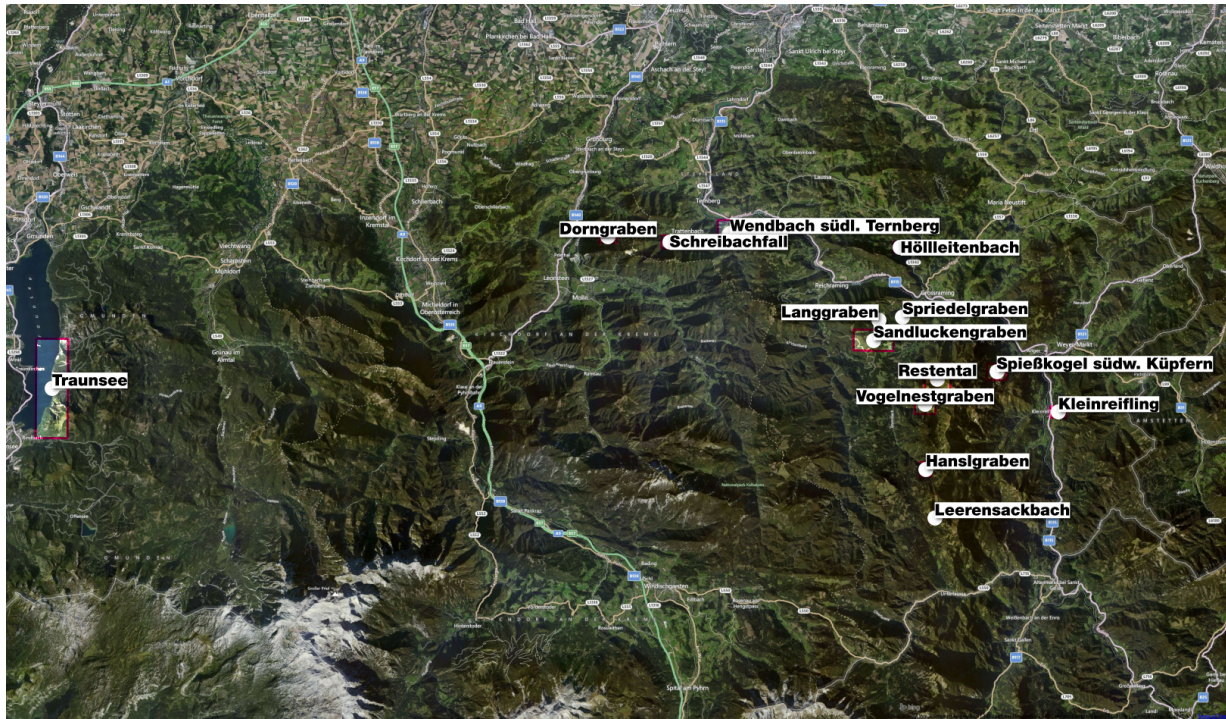


Abbildung 2.1: Darstellung der 14 bearbeiteten Regionen.

## 2.3 Geländeerhebungen

Zwischen 3. und 15. Juni 2014 fanden Geländebegehungen zum Zwecke der Kartierung statt. Am 2. Juni 2014 wurde mit DI Gerhard Fischer eine Befahrung der von den ÖBF ausgewählten Vorkommen des LRT 9180 durchgeführt. Dabei wurden unter anderem die folgenden Gebiete besucht: Hanslgraben, Leereinsackbach, Restental und Vogelneustal. In diesem Rahmen wurden auch Flächen welche bereits in den Arbeiten zur Biotopkartierung bearbeitet wurden kurz besucht und die zugeordneten Erhaltungszustände validiert (Fischergraben und Plaißabach<sup>2</sup>).

Neben den gefragten LRT 9180 und 9150 wurden auch hochwertige Bestände anderer LRT erfasst und bewertet. Es handelt sich dabei in den meisten Fällen um sehr naturnahe Buchen-Mischwälder in denen Edellaubgehölze oft im Nebenbestand vorhanden sind. Im Zuge der Begehungen wurden weiters insgesamt 39 Vegetationsaufnahmen getätigt. Diese nur auf besonders herausragende oder seltene Bestände konzentrierten Stichproben inkludieren die folgenden Asso-

<sup>2</sup>Die Region ist besser mit »Maierlam« bezeichnet. Die von uns verwendete Bezeichnung Plaißabach ist irreführend, da die Vorkommen entlang des Großen Baches (bzw. Rahmiger Bach) liegen und nicht am Plaißabach!

ziationen mit Angabe der Anzahl der zugehörigen Aufnahmen in Klammern:

Aceri-Tilietum platyphylli Faber 1936 s.l. -seslerietosum prov. (13), Aceri-Tilietum platyphylli Faber 1936 s.l. -typicum (1), Arunco-Aceretum Moor 1952 (3), Adenostylo glabrae-Fagetum Moor 1970 -calamagrostietosum variae (Zukrigl 1973) Willner 2007 (1), Adenostylo glabrae-Fagetum Moor 1970 -helleboretosum nigri Willner 2007 (1), Cardamine trifoliae-Fagetum Oberd. 1987 (2), Carici pendulae-Aceretum (Etter 1947) Oberd. 1957 (2), Cotoneastro amelanchieretum Faber ex Müller 1966 (1), Galio sylvatici-Carpinetum Oberd. 1957 -brachypodietosum sylvatici Mayer 1974 (2), Helleboro nigri-Fagetum Zukrigl 1973 s.str. (2), Mercuriali-Fagetum Scamoni 1935 -tilietosum (Moor 1945) Willner 2007 (3), Phyllitido-Aceretum Moor 1945 (6), Stellario-Carpinetum Oberd. 1957 (1), Teucrio montani-Seselietum austriaci Niklfeld 1979 (1).

## 2.4 Verwendetes Luftbildmaterial und GIS-Arbeiten

Die unten genannten Orthophoto-quellen mit Angabe der Aktualität wurden zum Luftbildstudium und in der Digitalisierung verwendet. Größere Forststraßen wurden mit einer fixierten Breite von 6 m digitalisiert; kleinere geschotterte Wege wurden mit 4 m abgegrenzt. Als Digitalisierungsmaßstab wurde 1:1500 festgesetzt.

- doris (2010-2103) <sup>3</sup>
- Falschfarben-Luftbild (CIR, ca. 2010) für den Bereich Traunsee <sup>4</sup>
- Geoimage Autria, LFRZ (2010-2103)<sup>5</sup>
- Bing Maps (ca. 2012) <sup>6</sup>
- Google Maps (ca. 2000)<sup>7</sup>

---

<sup>3</sup><http://srv.doris.at/arcgis/services/Basisdaten/GeoLand/MapServer/>

<sup>4</sup>Ausschnitt von Mag. Günter Dorninger zur Verfügung gestellt

<sup>5</sup><http://gis.lebensministerium.at/wmsgw>

<sup>6</sup>[www.bing.com/maps/](http://www.bing.com/maps/)

<sup>7</sup><https://maps.google.com/>

## 2.5 Abkürzungen

Da die Zeichenbreite in der zu erstellenden ESRI Shapefile Datei mit 255 Zeichen limitiert ist, mussten exzessiv Abkürzungen verwendet werden. Die Tab. 2.1 umfasst alle in den Flächenbeschreibungen verwendeten Begriffe; manche davon finden sich auch als Spaltenbezeichnung in der Attributtabelle der Shapefile Datei. In Bezug zum Parameter Altholz ist anzumerken, dass diese Kategorie als nicht gleichbedeutend mit Starkholz (etwa 50 cm BHD) zu verstehen ist, da in gering produktiven Wäldern (z. B. Trockenhang-Buchenwälder) große Durchmesser von Natur aus fehlen, oder extrem selten sind; dennoch handelt es sich um Altholz das dem natürlichen Absterben entgegen geht (Terminalphase). Am Traunsee wurde ein Totholz-Stamm mit ca. 50 cm BHD und mindestens 250 Jahren gezählt.

**Tabelle 2.1:** Verzeichnis der Abkürzungen zu den Flächenbeschreibungen bzw. Erklärung der Spaltenbezeichnungen in der ESRI Shapefile Datei, in fetter Schrift.

Abkürzung	Bedeutung
<b>AH</b>	Altholz
Ausb.	Ausbildung
B.Ah	Bergahorn
B.Ul	Bergulme
beeintr.	beeinträchtigt
BH	Baumholz
<b>BH1</b>	Baumholz 1
<b>BH2</b>	Baumholz 2
BHD	Brusthöhendurchmesser
Bu	Rotbuche
<b>BW</b>	Blockwerk
dom.	dominierter
Edell.	Edellaub
Ei	Stieleiche
Elem.	Elementen
entl.	entlang
Entw.	Entwicklung
Entw.-Pot.	Entwicklungspotential
Es	Esche
Es-B.Ah-MW	Eschen-Bergahorn-Mischwald

Tabelle 2.1: (fortgesetzt)

Abkürzung	Bedeutung
exp.	exponiert
extr.	extrem
F.	Forst
F.str.	Forststraße
Felsabbr.	Felsabbruch
Felsh.	Felshang
Felsw.	Felswand
Fi	Fichte
<b>FK</b>	Felsköpfe
Fö	Föhre
forstl.	forstlich
<b>FS</b>	Feinschutt
G.Er	Grauerle
großfl.	großflächig
<b>GS</b>	Grobschutt
H.Bu	Hainbuche
Ha	Hasel
höchstw.	höchstwertig
hochw.	hochwertig
in < TB	in kleineren Teilbereichen
in > TB	in kleineren Teilbereichen
kleinfl.	kleinflächig
KS	Krautschicht
<b>kS</b>	kein Schutt, im Shapefile als <i>KS</i>
Lä	Lärche
<b>li.Toth.</b>	liegendes Totholz, im Shapefile als <i>LITOTH</i>
luftf.	luftfeucht
mäß.	mäßig
meso.	mesophil
<b>MH</b>	Mittelhang
MW	Mischwald
natürl.	natürlich
naturn.	naturnah
Nebenb.	Nebenbestand



Tabelle 2.1: (fortgesetzt)

Abkürzung	Bedeutung
<b>OH</b>	Oberhang
Orch.	Orchideen (z.B. Orch.-Buchenwald)
pkt.	punktuell
randl.	randlich
reichl.	reichlich
S.Ah	Spitzahorn
S.Li	Sommer-Linde
S.Li-MW	Sommer-Linden-Mischwald
schuttr.	schuttreich
spärl.	spärlich
skeletr.	skelettreich
SkH	Starkholz
<b>st.Toth.</b>	stehendes Totholz, im Shapefile als <i>STTOTH</i>
standortsger.	standortsgerecht
<b>StH</b>	Stangenholz
StO	Standort
SW	Schluchtwald
Ta	Tanne
TB	Teilbereich
therm.	thermophil
tiefgr.	tiefgründig
Toth.	Totholz
Tr.Geb.	Felstrockengebüsch
Tr.Ras.	Felstrockenrasen
<b>UH</b>	Unterhang
unbeeinfl.	unbeeinflusst
ungenutz.	ungenutzt
vorh.	vorhanden
vrmtl.	vermutlich
Wandst.	Wandstufen
wl.	wesentlich
<b>WS</b>	Wandstufen
zahlr.	zahlreich

## 2.6 Bedeutung der Spalten im Shapefile

Die Datei beinhaltet, neben den unten erklärten Inhalten, auch einige Details zu Bestandsalter, Anteil Tot- und Altholz, Relief, Block- und Schuttreichtum. Zu diesen Bestandesparameter siehe die in fetter Schrift hervorgehobenen Einträge in der Tab. 2.1. Nicht einem gefragten LRT zugeordnete Flächen sind mit »0« in der Spalte FFH ausgezeichnet und können über diesen Weg abgewählt werden.

- **REGION**: Textbezeichnung der Region
- **FFH**: FFH-Lebensraumtyp
- **EZ**: Erhaltungszustand
- **AREA**: Fläche des Polygon in Quadratmeter
- **COMMENT**: Kurzkomentar zur Fläche (Abkürzungen siehe Tab.)
- **ID**: Interne Flächenbezeichnung. Wenn kein LRT kartiert wurde, so finden sich hier Angabe der in der Oö. Biotopkartierung gebräuchlichen Bezeichnung zur Angabe von Flächennutzungen. In diesem Sinne steht beispielsweise *LWa* für mesophile Buchenwälder, *MWa* für Fichten-Tannen-Buchenwälder und *NWa* für natürliche Nadelwälder (Fichten, oder Föhrenwälder).

# 3 Ergebnisse

Im Anschluss an die Flächenaufstellung und die Prioritätenreihung werden die Vorkommen der LRT 9180 bzw. 9150 in den bearbeiteten Regionen dargestellt.

## 3.1 Flächenzusammenstellung

**Tabelle 3.1:** Flächenzusammenstellung für die einzelnen Regionen.

Region	LRT	EZ	Fläche
Dorngraben	<b>9180</b>	1	4.96
	<b>9180</b>	3	0.95
Hanslgraben	<b>9180</b>	2	4.31
Hölleitenbach	<b>9180</b>	1	1.42
	<b>9180</b>	2	2.03
	<b>9180</b>	3	0.62
Kleinreifling	<b>9180</b>	1	0.34
	<b>9180</b>	2	2.25
	<b>9180</b>	3	0.53
Langgraben	<b>9180</b>	3	0.47
Leerensackbach	<b>9180</b>	2	2.26
Restental	<b>9180</b>	1	0.89
	<b>9180</b>	2	1.97
Sandluckengraben	9150	2	0.55
	9150	3	0.59
	<b>9180</b>	2	0.48

Tabelle 3.1: (fortgesetzt)

Region	LRT	EZ	Fläche
Schreibachfall	9130	1	2.14
	<b>9180</b>	1	9.05
	<b>9180</b>	2	5.06
	<b>9180</b>	3	1.28
Spießkogel südw. Küpfen	8160	1	0.70
	9150	1	4.31
	9150	2	0.19
	<b>9180</b>	1	1.79
	<b>9180</b>	2	3.42
	<b>9180</b>	3	1.10
	9410	2	0.47
Spriedelgraben	<b>9180</b>	2	1.25
Traunsee	9130	2	3.25
	9150	1	18.25
	<b>9180</b>	1	47.90
Vogelnestgraben	<b>9180</b>	2	15.52
Vogelnestgraben	<b>9180</b>	3	1.25
Wendbach südl. Ternberg	9130	1	5.73
	9150	1	3.62
	9170	1	0.25
	<b>9180</b>	1	6.17
	<b>9180</b>	2	6.73
	<b>9180</b>	3	1.86

## 3.2 Prioritätenreihung

Auf Basis von Erhaltungszustand und Flächenausdehnung ergab sich folgende Reihung der untersuchten Regionen.

**Tabelle 3.2:** Prioritätenreihung für die einzelnen Regionen. Die Positionen 1 bis 6 beinhalten alle besonders herausragende Bestände.

Reihung	Region
<b>herausragende Bestände</b>	
1	Traunsee
2	Schreibachfall
3	Wendbach südl. Ternberg
4	Spießkogel südw. Kämpfen
5	Dorngraben
6	Restental
<i>keine herausragenden Bestände, aber seltene Ausb. bzw. mit Vorkommen therm. Linden-Mischwälder</i>	
7	Höllleitenbach
8	Vogelnestgraben
keine herausragenden Bestände	
9	Sandluckengraben
10	Kleinreifling
11	Leerensackbach
12	Hanslgraben
13	Spriedelgraben
14	Langgraben

### 3.3 Zusammenfassende Gebietsbeschreibungen

Ergänzend zu den Kommentaren zu den erhobenen Einzelflächen im ESRI Shapefile werden im Folgenden kurze Gebietszusammenfassungen gegeben.

#### 3.4 Dorngraben

Ein Gebiet mit mäßiger, jedoch überwiegend gut erhaltener Ausstattung an Beständen des LRT 9180. Entlang des Wanderweges im Dorngraben stockt ein gut erhaltener Eschen-Bergahorn-Mischwald auf blockreichem, frischem bis feuchtem Standort, welcher nicht nur die typischen Elemente und Strukturen beherbergt, sondern gleichfalls einen besonders ansehnlichen Waldbestand für Erholungsuchende und Wanderer darstellt. Nach Norden hin setzen sich gut erhaltene, teils wärmegetönte Bestände des LRT 9180 an Felsstandorten fort. Die kleinflächigen Stangenholz-Regenerationen auf vormaligen Kahlschlägen weisen jedenfalls ein hohes Entwicklungspotential zur Naturnähe auf.

#### 3.5 Hanslgraben

Im Hanslgraben im hinteren Plaißabachtal tritt ein montan geprägter Typus des LRT 9180 mit Grauerle im Nebenbestand und mit Kontakt zu Fichten-Buchen-Tannenwald auf.

**Die Kleinflächigkeit des Bestandes, sowie das untergeordnete Auftreten der LRT-typischen Edellaubgehölze legen keine herausragende Bedeutung für diese Region nahe.**

#### 3.6 Hölleitenbach

Im Bereich des Wasserfalles bzw. der kurzen Schluchtstrecke, am etwas geweiteten Talboden südlich davon, sowie an West-exponierten skelettreichen Hängen sind **durchaus ansehnliche Bestände des LRT 9180 in Form von luftfeuchten Schluchtwäldern** vorhanden. An der westlich des Wasserfalles anschließenden Felsrippe sowie an einem östlich des Kataraktes gelegen Felskopf stocken **thermophile Sommer-Linden-Msichwälder in Verzahnung mit Felstrockenrasen**



(LRT 6120). Die Schluchtstrecke wird durch einen Weg erschlossen und zeigt sich von Spaziergängern frequentiert.

**Insgesamt durch die verhältnismäßig geringe Flächenausdehnung des LRT 9180 ein nicht unbedingt herausragender, aber für die Lage nördlich der Enns, dennoch ein bedeutender Bestand.**

### 3.7 Kleinreifling

Im Bereich des Brückenbauwerkes der L115 Ennstalstraße über den Schrabach stockt in einem kurzen Schluchtabschnitt ein **an Efeu reicher, luftfeuchter Bestand des LRT 9180**; die Flächenausdehnung ist jedoch gering. Entlang des Schrabaches gegen Osten kommen überwiegend schmale, fast schon den Ufergehölzen anzuschließende Bestände des LRT 9180 vor, die nur an einer Stelle den Hang etwas oben reichen.

**Insgesamt ein eher unbedeutendes Gebiet, dessen Wert sich jedoch durch die Lage nahe der Siedlungsgebiete entlang der Enns erhöht.**

### 3.8 Langgraben

Am Langgraben westlich des Geißhörndel findet sich ein fragmentarischer Bestand des LRT 9180 der von Forstwegen merklich beschnitten wird.

**Die Vorkommen wurden kurz besichtigt und sind als unbedeutend zu werten.**

### 3.9 Leerensackbach

Am Leerensackbach findet sich ein kleinflächiger Bestand des LRT 9180 der von Laub- und Mischwald sowie von Forstwegen umrahmt wird.

**Die Vorkommen wurden kurz besichtigt und sind als unbedeutend zu werten.**

### 3.10 Restental

Entlang des Baches im Talschluss des Restentales stocken **Bestände des LRT 9180 auf alluvialem, blockigem Geschiebe und den anschließenden, blockrei-**

**chen Unterhangabschnitten.** Der zentrale Bestandeteil blieb von einer forstlichen Nutzung weitestgehend verschont und befindet sich daher in gutem Erhaltungszustand. Die nördlich und südlich angrenzenden Bestände zeigen sich durch rezente Nutzung und Forststraßenerschließung beeinträchtigt und liegen in nicht günstigem Erhaltungszustand vor, stellen jedoch sehr vielversprechende Potentialflächen dar.

Im Gebiet wurde eine hohe Dichte der Waldschnepfe festgestellt; auch ein Habichtskauz konnte rufend beobachtet werden. An den westexponierten Buchenwäldern am Talschluss finden sich autochthone Bestände der Stechpalme (*Ilex aquifolium*), die sich an sehr skelettreiche und flachgründige Bestände des Fichten-Tannen-Buchenwaldes gebunden zeigen.

**Insgesamt eher kleinflächige Vorkommen des LRT 9180, denen keine herausragende Bedeutung hinsichtlich des LRT zukommt.**

### 3.11 Sandluckengraben

Im Talschluss des Sandluckengrabens (Rodelsbach) findet sich **lediglich ein kleinflächiger, aber typischer Bestand des LRT 9180** an einem Nordost-exponierten, blockreichem Grabeneinhang. Die restlichen Waldbestände werden von Buchen-Altersklassenwald in einer regional häufigen Ausbildung eingenommen. An den in diese Waldbestände eingelagerten Gräben kommen keine flächigen Bestände des LRT 9180 vor. Der LRT 9150 wurde kleinflächig an einer Stelle festgestellt.

**Insgesamt eine Region mit geringer Bedeutung für den LRT 9180.**

### 3.12 Schreibachfall

Das Gebiet des Schreibachfalles im Trattenbachtal **nimmt hinsichtlich der Vorkommen des LRT 9180 eine besondere Stellung in den Steyr- und Ennstaler Vorlapen ein.** Bedingt durch die spezielle Hanglage liegen hier **thermophile Sommer-Linden-Mischwälder an felsigen und schuttreichen Standorten großflächig und nebst dem in gutem Erhaltungszustand** vor. An den frischen bis feuchten Einhängen zum Trattenbach gewinnen **blockreiche »Schluchtwälder« in gleichfalls gutem Erhaltungszustand** an Bedeutung. Ein besonders naturnaher, mesophiler Fichten-Tannen-Buchenwald (LRT 9130) über frischem Blockwerk komplettiert die charakteristische Vegetationsabfolge. Die Bestände mit

aktuell nicht günstigem Erhaltungszustand weisen jedenfalls ein hohes Entwicklungspotential zur Naturnähe auf. Dies trifft auch auf einen älteren Fichtenforst auf blockreichem Standort (hohes Entwicklungspotential zum LRT 9180) im Südwesten des Gebietes zu.

**Insgesamt durch die großflächigen Vorkommen an thermophilem Sommer-Linden-Mischwald ein herausragendes Gebiet.**

### 3.13 Spießkogel

Im Gebiet kommt ein zentral gelegener, hochwertiger Vegetationskomplex mit einer **charakteristischen Abfolge an Vegetationseinheiten** vor. An den steilen, felsigen Abhängen tritt **ein großer zusammenhängender Bestand eines thermophilen Buchenwaldes (LRT 9150)** auf. An diesen schließt ein überwiegend wärmegetönter, **durch Steinschlag geprägter Eschen-Bergahorn-Mischwald mit einem Nebenbestand an Sommer-Linde auf nicht konsolidiertem Hangschutt** an (LRT 9180), welcher seinerseits eine thermophile Karbonat-Schuttflur (LRT 8160) umschließt. Die genannten Bestände sind allesamt ungenutzt und befinden sich daher in gutem Erhaltungszustand. Den unteren Eckpunkt der Vegetationsserie bildet schließlich ein an Buche reicher Fichtenblockwald mit mäßigem Nutzungseinfluss und nicht optimalem Erhaltungszustand (LRT 9410). Die restlichen Waldanteile entfallen auf kleine Bestände thermophiler Buchenwälder und forstlich beeinträchtigte Bestände des LRT 9180; jedoch mit hohem Entwicklungspotential zur Naturnähe.

**Insgesamt ein Gebiet mit eher mäßiger Ausstattung an Beständen des LRT 9180, wobei die Vorkommen einen herausragenden Bestand in gutem Erhaltungszustand beinhalten.**

### 3.14 Spriedelgraben

Am Talboden der Spriedelgraben (Rodelsbach) verläuft eine Asphaltstraße, welche fast den ganzen, schmalen Talboden beansprucht. An den Hängen schließen **forstlich stark beengte, oder von Natur aus nur kleinflächige Bestände des LRT 9180** an. Die Wälder sind überwiegend jung und lassen viele Eigenschaften der naturnahen Wälder vermissen (Totholz, Altersklassenverteilung, Schichtung). Die kurze klammartige Strecke im Norden weist eine nur sehr geringe Bestockung auf, ist jedoch dem LRT 9180 anzuschließen.

**Insgesamt unbedeutende Vorkommen wie sie in den Steyr- und Ennstaler Voralpen häufig entlang der an Talböden gelegenen Straßen und Forstwegen zu finden sind.**

### 3.15 Traunsee

Das Gebiet des Traunsees nimmt hinsichtlich der Vorkommen des LRT 9180 eine besonders herausragende Stellung ein. An den westexponierten, steilen bis sehr steilen Abhängen stocken in der Regel **ungenutzte und daher ausgesprochen gut erhaltene Waldbestände, die großflächig als wärmeliebende Sommer-Linden-Mischwälder vorliegen.** Mit diesen stehen Trockenhang-Buchenwälder (LRT 9150) und mesophile Buchenwälder (LRT 9130) in Kontakt. Die restlichen Waldanteile – welche auch trockene Fichten- und Rot-Föhrenwälder umfassen – liegen gleichfalls in besonders naturnahen Ausbildungen vor. Die großflächigen und überaus typischen Vorkommen des Sommer-Linden-Mischwäldes stellen den zentralen Bestand für die gesamten Nordöstlichen Kalkalpen dar. Sie sind deshalb nicht nur landesweit, sondern auch auf nationaler Ebene von höchster Bedeutung. Angesichts der Seltenheit des Waldtyps, dieser tritt ansonsten flächig nur an einigen Seen in der Schweiz auf (z.B. Walensee), sind die Bestände wohl auch auf kontinentaler Ebene bedeutend.

**Insgesamt ein Gebiet mit herausragender Bedeutung hinsichtlich des LRT 9180, sowohl die Flächenausdehnung als auch den Erhaltungszustand betreffend.**

### 3.16 Vogelnestgraben

Das Gebiet sticht durch Vorherrschen sehr tiefgründiger und wasserzügiger **Lehmböden über intensiv verwitterten Mergelschichten hervor.** Diese Standortbedingungen scheinen die Esche in besonderem Maße zu fördern. An Rutschungen und an Quellaustritten ist die Grauerle vorhanden. Im Nebenbestand der Wälder sind ansonsten Berg-Ulme und Buche von Bedeutung; Stiel-Eiche und Hainbuche kommen vereinzelt vor. Die Strauchschicht zeigt sich allgemein von Hasel dominiert. Auffällig ist eine starke Kronenverlichtung an Eschen (Eschentriebsterben) welche in einer erhöhten Besonnung der Waldbodenvegetation resultiert. Dabei zeigt sich ein den Schlagfluren verwandter, von Nährstoffzeigern dominierter Unterwuchs (*Brachypodium sylvaticum*, *Stachys sylvatica*, *Ru-*

*bus hirtus*). Der Wildeinfluss im Gebiet ist erheblich. Floristisch sind besonders mehrere Lager der Echten Lungenflechte (*Lobaria pulmonaria*) an Berg-Ahornen hervorzuheben.

**Insgesamt durch die besonderen Standortbedingungen eine bedeutende, da seltene Ausbildung des LRT 9180.**

### 3.17 Wendbach südlich Ternberg

Das Wendbachtal südlich Ternberg zeigt sich als **Gebiet mit insgesamt starker forstlicher Nutzung**. Aktuell dominieren weithin junge Waldbestände (Dickung und Stangenholz) als Aufwuchs auf ehemaligen Kahlschlagsflächen; überwiegend handelt es sich um Pflegebedürftige Fichtenforste. Altholzbestände verschiedener Waldtypen sind in der Regel kleinflächig und im Allgemeinen an den steilen ost- und westexponierten Einhängen am Talausgang, kleinflächig an Felsköpfen und hohen Wandstufen sowie an den steilen West-exponierten Hängen erhalten geblieben.

**Die Ausstattung an Beständen des LRT 9180 ist als gut zu bezeichnen, wenn gleich forstlich vernachlässigte und daher gut erhaltene Bestände lediglich an schlecht bringbaren Lagen anzutreffen sind.** Hierbei sind insbesondere die typisch feuchten, ausgesprochen steilen und herausragenden »Schluchtwälder« an den steilen Einhängen beiderseits der Talmündung zu nennen. An den gebietstypischen Felsköpfen und -rücken samt deren felsigen Abhängen sind durchwegs **ungenutzte und daher sehr gut erhaltene, trockene Waldbestände** die Regel. Diese umschließen klassische **Trockenhang-Buchenwälder des LRT 9150 einerseits, sowie Sommer-Linde dominierte Bestände des LRT 9180 andererseits**. An einer Stelle konnte eine an Stiel-Eichen und Hainbuchen-reiche Ausbildung dokumentiert werden, welche zum LRT 9170 vermittelt. Eine besondere Erwähnung verdienen – trotz ihrer geringen Flächenausdehnung – die **Vorkommen nordseitiger Ausbildungen der wärmeliebenden Buchen- und Sommer-Linden-Mischwälder (LRT 9180 und 9150)**. Letztlich sind vor allem an den ost-exponierten Einhängen hochwertige Restbestände an mesophilen Buchen-Altholzbeständen mit großen Mengen an liegendem Totholz (Windwürflücken) vorhanden.

An der Forststraße konnte eine adulte Askulapnatter auf Hinweis eines Wanderers festgestellt werden. In floristischer Hinsicht sind besonders die sehr in-

dividuenreichen Vorkommen der Pimpernuss (*Staphylea pinnata*) bedeutsam; auch die Trockenvegetation (LRT 6220) ist reichhaltig und typisch.

**Insgesamt ein Gebiet, welches trotz intensiver Waldnutzung eine gute Ausstattung an Beständen des LRT 9180 aufweist, darunter auch herausragende Ausbildungen in gutem Erhaltungszustand beinhalten.**